

3. Advent 2020 - 13.12.2020

*Dietlinde Bensiek*

## **Alles neu macht...der Advent!**

### **LITURGIE**

Lesung und Musik zu EG 11: Wie soll ich dich empfangen?

Begrüßung/Votum

Lesung und Musik zu EG 16: Die Nacht ist vorgedrungen

Psalm/Gebet: ([Lukas 1, 67-75](#))

Amen.

### **Ansprache: Alles neu macht ... der Advent!**

Zacharias sprach zu seinem Sohn Johannes: ([Lukas 1, 76-80](#))

Liebe Gemeinde, da wird jemand angekündigt, der kommen und die Welt zum Guten wenden soll. Eine ganz schön große Aufgabe ... und es wundert nicht, dass auch sein Wegbereiter Johannes einige Überraschungen mit sich bringt: sein Vater Zacharias bringt über Monate kein Wort mehr heraus, als er von der langersehnten Schwangerschaft erfährt. Und als er endlich sich äußert, da ist es anders als erwartet: Das neugeborene Kind soll einen ganz anderen Namen tragen als es üblich gewesen wäre: nicht Zacharias wie sein Vater, sondern Johannes - Gott ist gnädig! Das soll seine Botschaft sein, die sich bald erfüllen soll.

Johannes ist der Wegbereiter dafür, dass Jesus in die Welt kommt. Er wird von Gott und seiner Barmherzigkeit reden, von Umkehren und Neuwerden. Das brauchen wir Menschen auch in diesen Tagen so dringend, in Zeit der Dunkelheit und der Bedrohung durch die Pandemie, wo das Zusammenleben so vielen Regeln unterworfen ist. Ob es bald anders wird, dass wir uns ohne Angst treffen und umarmen können?

Der Name lässt den Inhalt seiner Botschaft schon ahnen: Johannes - Gott ist gnädig! Es bleibt nicht alles beim Alten, wenn Jesus geboren wird, der Messias, der Christus, was beides dasselbe meint: der Gesalbte Gottes.

Johannes kündigt ihn an, und bald dürfen wir hören: Jesus ist geboren! Weihnachten fällt nicht aus, selbst wenn die Möglichkeiten zum Feiern begrenzt sind. Gott kommt in die Welt, zu uns, zu allen, die mutlos sind.

Gott selbst bekommt einen neuen Namen: Der GOTT DER CHERUBIM UND SERAPHIM, der himmlischen Heerscharen, ist auch der Gott der kleinen Leute!

Als Vater lässt Gott sich anreden. Wie ein Familienmitglied. Hat man so was schon gehört? Das ist ja ganz was Neues!

Wo wird das hinführen? Auch das wird schon angekündigt: der Gottessohn führt uns zum Frieden. Zur eigenen Seelenruhe und zur Hoffnung für die ganze Welt.

All dies scheint der Priester Zacharias schon zu ahnen, als sein Sohn Johannes geboren wird. Dieser wird nicht die Erwartungen erfüllen, so, dass alles beim Alten bleibt. Mit ihm fängt das Neue schon an. Dies macht schon sein Äußeres deutlich: Kleidung aus Kamelhaaren und als Essen Heuschrecken und wilden Honig. Ein komischer Typ, aber was er zu sagen hat, wird die Menschen anlocken und zum Nachdenken bringen: über Gott und das eigene Leben.

Ist es in Ordnung so wie es ist, oder hat es immer wieder mit Ausbeutung, Macht und Unbarmherzigkeit zu tun? Wo ist es nötig, anders zu leben? Können wir einfach so weitermachen? Fragen, die sich in unseren Tagen in großer Dringlichkeit stellen; nach dem Umgang mit der Pandemie, Schutz der Umwelt, Verteilung von Wasser und weiteren Themen.

Johannes tauft die, die zu ihm kommen, und das ist Zeichen für ein neues Leben: Für Barmherzigkeit und den ersten Schritt auf dem Friedensweg. Das, was unsere Welt braucht. Bald schon wird Jesus kommen, auch er trägt besondere Namen: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Sein Name ist Programm. Gut ist es, nicht zu wenig von ihm zu erwarten.

Neu werden im Advent. Mit Johannes fängt es an, und bald nach ihm kommt Jesus als kleines Kind in die Welt. Neu geboren und ein neuer Anfang. Darum müssen wir nicht im Alten verharren. Im Advent können unser Mut und unsere Hoffnung, die Liebe und der Glaube neu werden. Wir sind eingeladen! Amen.

Lesung und Musik zu EG 395: Vertraut den neuen Wegen

[dietlinde.bensiek@ekkw.de](mailto:dietlinde.bensiek@ekkw.de)